

den möchten. Also vnd dergestalt / daß einem Fürsten gebüre / daß Er seine Vnderthanen / durch gute Lehr vnd Vnderweisung / ihrer Irthumb mit Fleiß vnderrichten lasse / vnd Er selbst sie Gott dem Herren befehle / daß er sie bekehren / vnd aus so Gottlosen vnd Lasterhaften Leuten / ihme zu Freunden / auch getrewen vnd gehorsamen Vnderthanen / machen wolte.

Solches ist zwar ein sehr gute Auslegung. Aber diese schickt sich viel besser vff vnsern Zustand. *Tanquam Vas Figuli confringes eos.* Begerestu / o Fürst / daß deine Vnderthanen dir getrew seyen / vnd daß sie den rechten Weg zu deinem Wohlstand gehen mögen / Was hastu zu thun? *Tanquam Vas Figuli confringes eos.* Nimm ein Exempel / vnd lerne von dem Hafner / Werffe sie vff die Erd / Zerschmettere sie / Vnd thue hinweg / was Gottes vnd deinen Augen nit gefallen mag.

Klärer muß Ich es sagen. Zerreiß Ihnen die gegebene Concessionen. Sintemal selbige dem Befehz Gottes zu wider lauffen. Benimb Ihnen vnd thue wegl die Freyheit / welche Ihnen von deinen Vorfahren gegeben seynd. Den Mayestätbrieff / so Sie haben / mache ihnen zu nichten. Dann es gereicht deiner Eren zu Nachtheil vnd Schaden. Wan du das thun wirst / So wird das gewiß geschehen / daß du sie / entweder durch Lieb / oder Gewalt / Allgemächlich / zugleich Gott vnd deiner Eren zu getrewen Vnderthanen machen wirst.

Dieses alles nun / ist so Warhafftig vnd Nothwendig / daß so es nit solte ins Werck gesetzt vnd vollzogen werden / so bezeuge Ich hier vor Gott / vnd allen denen / die Ihr mich höret / daß ehe Zwen Jahr verfließen / werden wir in Elenderem vnd Argerem Stand seyn / als wir bishero gewesen. Dis ist nun / Was wir Ew wissen halben wider diese Rebellen vnd Vffrührischen vornehmen sollen: *Reges eos in Virgâ Ferrea*, & *tanquam vas figuli confringes eos.* Siehe Aller-

durchleuchtigster Kayser / Iho ist es Zeit / daß nunmehr die Glocken gegossen werden / vnd Gott der Herr nicht verursachet werde / Ewer May: also anzufahren / wie er dem König Achab gedrawet / durch den Mund des Propheten Eliaz, da Er sagt: *Quia dimisit virum dignum morte de manu tuâ, erit anima tua pro animâ ejus.*

## Das Dritte Theil.

**S**innach dann diesem allem also / ist es nunmehr an dem / Daß wir besehen / Wie wir vns gegen Gott verhalten sollen / damit Wir ja nit der Vndanckbarkeit beschuldiget werden mögen? Vff daß aber die vorgesezte zeit Ich nicht überschreite / so haben wir in einer Summ vff Zwen ding gute Obacht zu geben. Erstlich / Daß Wir erkennen / daß solches alles nicht von vns / oder von vnseren Soldaten / sondern von dem Hochgelobten Gott herkommen vnd geslossen. Vnd wolte Ich / daß wir vns zu einem Meister vnd Exempel disfalls vorstellen den daffseren Held Judas Maccabæus, von welchem geschrieben

schrieben stehet / Dasß als er eine sonderliche Victory vber seine Feind erhalten / vnd aber vernommen / dasß seine Soldaten ihnen selbstn solche Berrichtung zugeschrieben / dasß er sie sie gestrafft / vnd gesagt : Non in multitudine exercitus victoria belli, sed de caelo fortitudo: O Ihr lieben Soldaten vnd kinder / Ihr kinder euch gröblichen betrogen / so ihr glaubet / dasß der Sieg von einem grossen Hauffen / oder von der Soldaten Stärke vnd Macht / oder auch von der Obersten Vorsichtigkeit / herrühren thue: Nein / Nein / Ihr solt wissen / dasß alle vnser Kraft vom Himmel vnd oben herab stiesse vnd entspringe. Dieses erkandte vnd bekente der Hirte David / als er sich zum Streitt gegen dem grossen Philister rüsten thete. Dan da Er denselben / mit Waffen ganz bedeckt vnd umgeben / ihme entgegen kommen sahe / sagt Er / Tu venis ad me cum hasta & clypeo, & ego venio in nomine D O M I N I.

Endlich sollen wir nun Gott dem Herren Danck sagen / der vns solchen Sieg verliehen hatt. Aber was heist (sagt jener Lehrer) Gott dem Herren Danck sagen? Anderst nichts / als Gott den Herren dahin vermögen / dasß Er vns noch täglich mehr dergleichen erzeigen wolle. Dahero auch von demselbigen die Dancksagung also beschreiben wird. Quid est enim gratiarum actio, nisi clavis, quâ janua viscerum D E I aperitur? Sie ist anderst nichts / als ein Schlüssel / dadurch die Thür der Barmhertzigkeit Gottes vns eröffnet wird. Also vermahet S. Paulus die Glaubigen / dasß Sie Ihre erlangte Victorien Gott zuschreiben / vnd ihme Danck sagen sollen: D E O autem gratias, qui dedit nobis victoriam per Iesum Christum, Dominum nostrum.

So Ihr nun zu wissen begehret / wie kräftig dieser Schlüssel vnd die Dancksagung seye / So schlägt auff den Propheten Ieremiam, vnd lesset daselbstern / Wie Gott der Herr / da Er vber sein Volck erzürnet war / zum Propheten gesprochen: Noli orare pro populo isto: Nec assumes pro eo laudem & orationem; Et non obsistas mihi, quia non exaudiam te. Lieber Gott / Warumb hastu doch das Gebett deines Propheten verachtet? Stund es nicht in deiner hand / solch sein Gebett zu erhören oder nicht? Vnd so es andern nicht geholffen / würde es ja noch ihme selbstn zu quert kommen seyn: Aber da sagte der Herr: Noli orare: Non exaudiam te. O du Krafft des Gebetts vnd wunderbare Stärke dieses Schlüssels! Gott der Herr wuste wol / ob er gleich erzürnet ware / dasß jedoch / wann er empfinde / dasß dieser Schlüssel durch sein Herz durchdringe / Er solchen seinen Zorn abzuzeigen / vnd dem vndanckbaren Volck Neue Gnad zu erzeigen / bewegt werden würde. Damit Er dann nicht so eng eingespannet würde / beschlesse Er bey sich / dem Propheten anzudeuten / dasß Er solcher Schlüssel sich nicht gebrauchen solte: Nec assumes pro eo laudem, quia non exaudiam te.

Vnd so es je zu einiger zeit von nöthen gewesen / Euch dieser Schlüssel zu gebrauchen: So ist es anjzo nöttig. Vnd da Ich euch bishero / durch so viel Predigen vnd Ceremonien / zum Gebett ermahnet habe / So thue ich es anjzo viel eher vnd mehr / da wir den Sieg erhalten / vnd dazu ein solchen Sieg / davon man in Ewigkeit

felt zu sagen wissen wird. Es ist wol war / Wir haben sein Königreich gewonnen: Es ist aber solcher Sieg noch nicht allerdings voll. vnd zu end kommen. Es ist noch viel im Rest zu thun. Die Schlang hat ihren Kopff noch in der Höhe. Vnd läßt der Feind noch nicht ab / sich zu rüsten / vnd Neue Anschlag zu machen. Derentwegen laßt vns danckbar seyn gegen dem Herren / der vns so viel Guts gethan. Laßt vns bey diesen Heiligen Altären beständig verbleiben / damit wir dasjenige / darnach alle Glaubigen / die Kirche / vnd dieser vnser Vnüberwindlichster Kayser selbst / streben vnd sehnen thun / erlangen mögen.

**N**o damit schliesse Ich diese Predig. Mit welcher Ich vff nichts anderst gezeilet / als daß Ich Euch der erhaltenen Victory / Auch derjenigen Ursachen / so diesen langen Krieg erwecket / theilhaftig mache. Vnd lernen wir daraus / Was es seye / sich gegen die Rechtmässigen Fürsten Rebellisch zu erzeigen? Daß nemlich die Rebellen zu lezt in offner Schand ihr Leben endigen vnd schliessen. Ihr habt auch zugleich verstanden / Wie die Hand Gottes sich / zu bewahrung dieses Ihres Sohns vor allem Vnsfall / ausgebreitet? Ingleichen habe Ihr gehört / Wie ein Fürst in seinem Gewissen / gegen solche Rebellen zu verfahren / verbunden sey? Vnd daß nunmehr zeit seye / die Glocken zu giesen. Mehr habe Ihr vernomen / Wie die Vnderthanen zu tractiren? Nemlich / daß man sie als Gefäß zerschmettern solle / vad die ding aus den Augen vnd hinweg raumen / welche vor Gott dem Herren ungestalt vnd abschewlich seyn / ihnen die Privilegien vnd Freyheiten nemen / die Concessionen zerstückein / vnd die Mayestätbrieff zerreißen vnd zerlöchern / vnd also in Summa solche Vnderthanen aus ihnen machen / welche der Cron in allem gänzlich vnd allein vnderwürffig seyen. Endlich so haben wir auch erklärt / Wie wir vns gegen Gott danckbar erweisen sollen / damit Wir auch hinführo Ihn willig machen / vns mehr Gnad vnd Gaben mittheillich mitzutheilen? Aber hie vergeht mir die Sprach / vnd muß verstummen. Dann Ich erkenne meine Zung zu ungeschickt / ein solch gros Werk zu verrichten. Ich will / in einem Stillschweigen / Euch einzig dis hinderlassen vnd auftragen / Daß von Euch diese Stimm gen Himmel geschickt / vnd von allem diesem Volck diese Worte in der Lufft praesentir gehört werden:

TE DEVM LAV-  
DAMVS,

E N D E.



